



Freikörperkultur und Lebensreform

Reichsverband für Freikörperkultur e. V. (RFK)



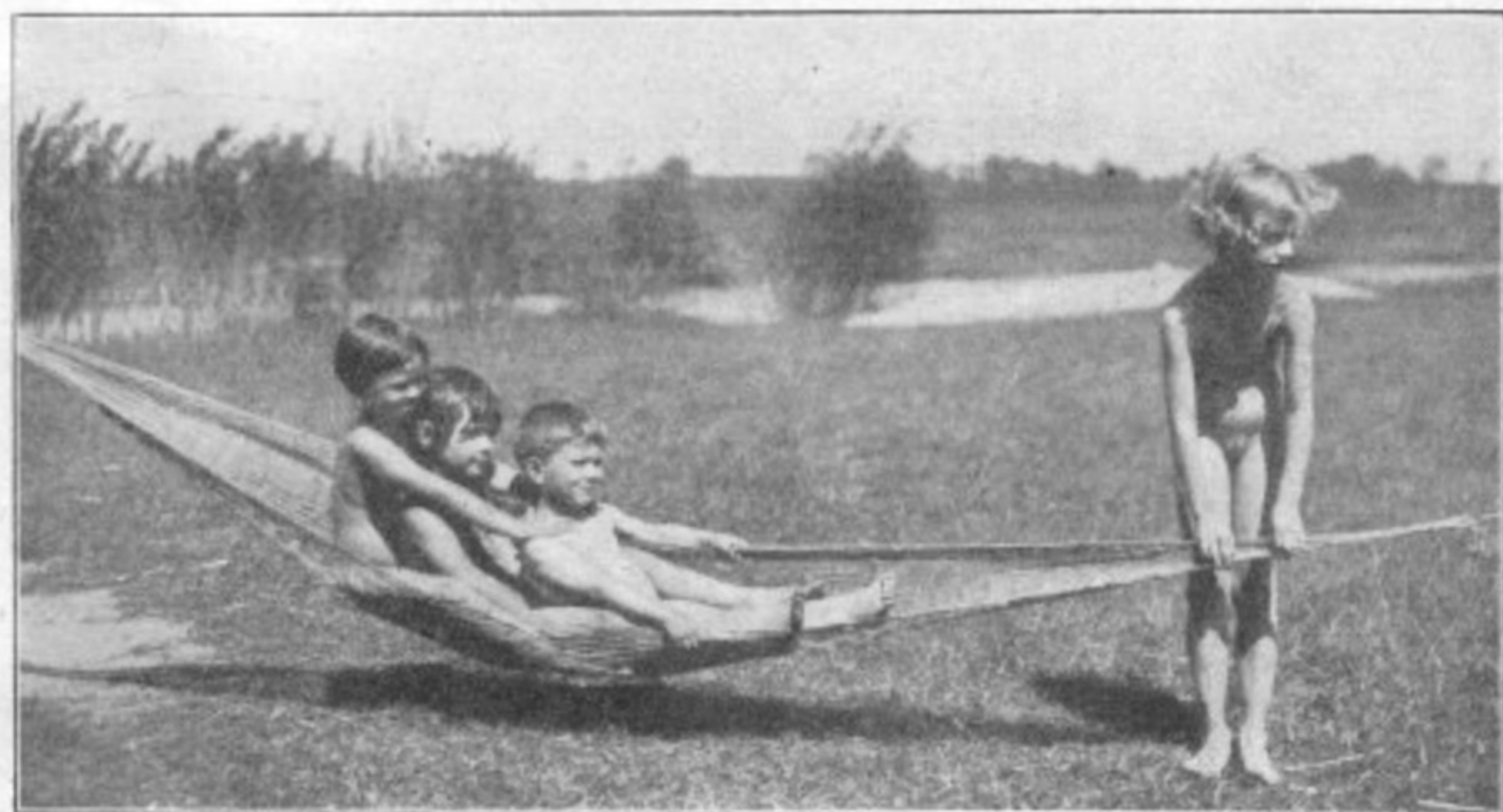
Heft Juli 1929

Erscheinungsort Berlin

Einzelpreis RM 0,50

heit, Willensstärke, das Vermögen, tief und stark zu empfinden, körperliche Kraft und Gesundheit und schließlich die Fähigkeit, der Bestimmung alles Geschaffenen gemäß, sich fortzupflanzen. Wir müssen es uns versagen, im **PREV**ahmen dieser Untersuchung den Zusammenhängen zwischen der Vollkommenheit des Menschen im dargelegten Sinne und der Vollkommenheit seines Äußeren bis in alle Einzelheiten nachzugehen; es würde recht umfangreicher Ausführungen und zahlreichen Bildermaterials zur Verständlichmachung und Beweisführung bedürfen. Hier mag der Hinweis auf die mancherlei bestehenden Zusammenhänge genügen, auf die Beziehungen zwischen Form und Farbe von Mund und Nase einerseits — Wille, Blutbeschaffenheit andererseits; Mittelgesichtspartie, Auge — Gefühle; Sorgenfalten — Nervosität; Haarwuchs — Drüsentätigkeit; Beschaffenheit von Haut, Knochen und Muskelbau — Gesundheit, und so weiter, um nur einige Beispiele zu nennen.

Wesentlich ist, daß die ursächliche Verkettung zwiefacher Art sein kann. Eine schöne Einzelheit kann die Folge oder die Ursache eines Vorzuges sein, eine häßliche die eines Mangels. So kann gutes Haar Folge von Gesundheit sein, andererseits kann es aber auch als Wärmeschutz und Regulator der animalischen Elektrizität im Menschen von Bedeutung für die Gesundheit des Körpers, besonders des Gehirns und Nervensystems, sein. Ebenso offensichtlich ist die Gesundheit der Zähne — sowohl Folge normaler Säftebeschaffenheit des Körpers, wie auch Ursache guter Verdauung. Daraus ergibt sich auch eine zwiefache Antwort auf die Frage, wie wir nach Schönheit zu streben haben; einerseits durch Schaffung der Voraussetzungen für die Schönheit: Entwicklung und Veredlung unseres Gemütes, unseres Verstandes, unseres Willens und Körpers; andererseits durch naturgemäße Behandlung und Pflege unseres Körpers als physischen Grundlage eines edlen Menschentums. „Naturgemäß“ ist nur eine Behandlung zu nennen, die eine Kräftigung und Gesundung des betreffenden Organs erstrebt, nicht aber eine solche, die eine Fälschung in Farbe oder Form bezweckt, z. B. durch Nasenformer,



Aufn. Fr. Henschel, Lichtbund Magdeburg

Nachrichten

aus dem

Reichsverband für Freikörperkultur e. V. (RFK)

Der R. F. K. ist die Spitzenorganisation der deutschen Freikörperkulturbewegung. Die in ihm zusammengeschlossenen Bünde erstreben die Volksgesundung in körperlicher, geistiger und sittlicher Beziehung durch natürliche Lebensgestaltung. Enthaltensamkeit von Alkohol und Nikotin, zumindest auf den Geländen und bei den sonstigen Veranstaltungen, ist in allen Bünden Bedingung. Den Mitgliedern der angeschlossenen Bünde stehen Lichtgelände in allen Teilen Deutschlands zur Verfügung. — Auch in den unten nicht aufgeführten Orten wohnen Mitglieder des R. F. K. und seiner Bünde.

Anschriften der Bünde in der Verbandsübersicht am Schlusse der Zeitschrift

Verbandsnachrichten

RFK und Liga.

Vereinbarung über die am 21. April zwischen dem RFK. und der Liga für freie Lebensgestaltung abgeschlossene Arbeitsgemeinschaft.

1. Es wird vereinbart, daß RFK. und Liga in kulturpolitischen Fragen grundsätzlich zusammengehen, insbesondere bei Eingaben an Behörden jeglicher Art, und öffentliche Verlautbarungen gemeinsam vorbereiten und zeichnen.

Voraussetzung ist, daß beide Organisationen in politischer und sonstiger Hinsicht vollkommene Neutralität bewahren. Sollte es einer der Organisationen nicht möglich sein, diese politische oder sonstige Neutralität zu wahren, so sind sich die Vertragsschließenden darüber einig, daß sich damit die bestehende Arbeitsgemeinschaft von selbst auflöst.

2. In allen die Freikörperkultur betreffenden Rechtsfragen wird ebenfalls eine grundsätzliche Zusammenarbeit vereinbart. Insbesondere werden sich die beiden Organisationen in etwaigen Prozessen nach besten Kräften gegenseitig unterstützen.
3. Eine gleiche Zusammenarbeit wird auch im Kampfe gegen Schmutz und Schund durchgeführt. Grundlage für diese Zusammenarbeit ist Jahrgang 6, Heft 1 der „Freude“ („Ein Wort der Aufklärung“ von Specht).

(Herr Laurer erklärt sich bereit, eine Anzahl Exemplare dieses Heftes dem RFK. zur Verfügung zu stellen.)

Über den Zeitschriftenaustausch wird vereinbart, daß das „Lichtland“ 14tägig erscheint, je 2 Hefte „Lichtland“ aufgerechnet werden gegen ein Heft „Freikörperkultur und Lebensreform“. Die von der einen oder anderen Organisation über den Austausch hinausgehende Zahl von Exemplaren soll zum Buchhändlerpreis verrechnet werden.

An alle Schriftführer.

Alle, die Ihr etwas an die RFK-Geschäftsstelle oder aber an die RFK-Vorstandsmitglieder zu schreiben habt, vergeßt es nicht, daß der RFK in finanzieller Hinsicht keineswegs auf Rosen gebettet ist. Jeder Groschen wird gebraucht, und jeder Groschen zählt. Fügt daher

Euren Zuschriften für die Beantwortung das nötige Rückporto bei. Das sollte Ehrensache werden!

Achtung!

Die Bearbeitung der Verbandsnachrichten erfolgt künftig durch Freund Bernh. Patzer im Verlag „Freikörperkultur und Lebensreform“, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 92, wohin alle Zuschriften und Einsendungen jeweils bis zum 15. jeden Monats zu richten sind.

Manuskripte nur einseitig beschreiben. Keine Zuschriften mehr an den bisherigen Bearbeiter J. B. Seitz richten, da dieser sich nicht mehr in Berlin befindet.

Kreis der Künstler und Kunstfreunde im R. F. K.

Auch am zweiten Ausspracheabend beschäftigten den KKK. wieder brennende Fragen im Zusammenhang mit unserer Zeitschrift. Durch vielseitige Einstellungen ließ die Debatte erkennen, daß der KKK. sich der Dringlichkeit und Verantwortung seiner Aufgaben wohl bewußt ist. Daraus ergab sich mit Notwendigkeit die Forderung der Anerkennung des KKK. als RFK.-Kollegium zur Wahrung und Förderung der Belange der Kunst. Ein dahinzielender Antrag an den V. T. wurde beschlossen.

Die Stellungnahme zu den aus dem Reich eingegangenen Vorschlägen zu einem Studienraum beleuchtete aufs neue die Wichtigkeit der für fruchtbringende Arbeit unerläßlichen Beschaffung eines eigenen, ständig verfügbaren Raumes, der den Zwecken eines Studien-, Tagungs- und Ausstellungsraumes genügt.

Vorerst bilden sich auf dem Wege persönlicher Beziehungnahme nach einer noch zu veröffentlichen Liste um jede Kunstgattung besondere Interessengruppen, die monatlich nur einmal zum vollen Kreis sich runden.

Nächste Zusammenkunft: Freitag, 5. Juli, bei Elise Ludwig, Berlin-Neukölln, Geygerstraße 2.

Lichtbildner!

In „Freikörperkultur u. Lebensreform“ soll eine Photo-Ecke, die praktische Ratschläge und Erfahrungen, objektive Bildkritiken und allerlei Wissenswertes bringt, eingerichtet werden. Wer mitarbeiten will, sende Zuschriften unter „Photofreund“ an „Freikörperkultur u. Lebensreform“ (Verlagsbüro), Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 92.



Aufn. Bernh. Patzer

warm empfohlen wird, sollte in besonderem Maße von Staatswegen gefördert, keinesfalls aber zerschlagen werden.

Noch niemals, so lange die Welt steht, haben sich so umwälzende Änderungen auf allen Gebieten des öffentlichen und des privaten Lebens vollzogen, wie in unserer Zeit. Die Zeitenwende, in der wir stehen, bedingt neue Zeitanschauungen. Als ihre Folge entstehen Badeanstalten, Schwimmhallen, Luft- und Sonnenbäder usw. Es sind herrliche Worte der Programm-Rede des neuen Bau-Senators, die wir bei Niederschrift dieser Eingabe an den Gesamt-Senat lesen. Und wo bleibt die Hinüberführung solch goldener Worte zur Tat? Sonderbarerweise desselben Senators, der mit Kündigung des Pachtgeländes das körperliche und seelische Gesunden der Jugend zerschlägt. Denn einzig und allein gilt unsere Arbeit an der Jugend dem Zwecke, der Regierung beim Neubau des Menschen, des höchsten Geschöpfes, zu helfen.

Abgesehen davon, hat die Vereinigung mit Schreiben vom 4. April d. J. (Zeichen O. L. 89/29) der Senatsabteilung für öffentliche Arbeiten, z. H. des

Herrn Senators Dr. Althof, angeboten, den Ärzten und Krankenschwestern des Krankenhauses das Gelände ebenfalls zu öffnen, durch Herstellung einer Pforte vom Krankenhauszaun mit direktem Zugang zum Park, um denselben Eintritt und Bewegungsmöglichkeit, eventuell Sonnenbäder ohne jedes Entgelt zu verschaffen. Damit beweist die Vereinigung ihre gemeinnützige Arbeit am Volke. Dem Staate entstehen durch dies Anerbieten nicht nur keine Kosten, sondern darüber hinaus würde er die Pacht von der Vereinigung, die den Park durch einen Wächter versehen läßt, auch weiter beziehen und schließlich, die Ärzteschaft hätte Gelegenheit, ihr theoretisches Eintreten für das Herantragen von Licht und Sonne an den Körper, in die Tat hinüberzuleiten.

Beiden Parteien wäre geholfen, notfalls könnte das Gelände, was die Vereinigung ebenfalls mit Schreiben vom 4. April d. J. der Kündigungsstelle angeboten hat, auch noch geteilt werden.

Gegen die unerhörten und beschämenden Angriffe der Kath. Aktion erhebt die Vereinigung energisch Protest. Die Beleidigungsklage ist gegen Dr. Thun u. Gen. eingeleitet worden. Unter Beitritt des „Reichsverbandes für Freikörperkultur E. V.“, Berlin und der „Liga für Freie Lebensgestaltung